



wunden sein. Vorwärts halber lasse er freilich die Grenze übermäßen, aber die Gefahr, welche von dieser Seite drohe, scheine ihm nicht mehr sehr schwerwiegend. Die Sammlung seines Entsatzheeres scheint indes nicht so schnell vor sich zu gehen, als er wohl wünschte. Namentlich hat er über Mangel an Offizieren und Artillerie-Material zu klagen, während die Mannschaften sich viel leichter zusammenziehen ließen.

Aus Bogoï meldet man offiziell: Am 23. d. zündeten 5000 reguläre und 1000 irreguläre Türken, von Berdica kommend, die Dörfer Ignatowoi und Mikowoi an, zogen sich sodann zurück. — Am 25. d. griffen 2 Tabors und 3 Escadronen Türken auf der Straße von Schumla unsere Vorderposition bei Kovacsica an, wurden mit großem Verluste zurückgeworfen und bis über Polomarca und Gzovo bis hinter den Kara-Kom verfolgt. Der Verlust der Russen betrug 2 Tode und 9 Verwundete.

Der Czar besuchte die Positionen des Generals Gurko und blieb bei dieser Gelegenheit 18 Stunden zu Pferde. Der Czar küßte den General Gurko dreimal, überreichte ihm den mit Diamanten besetzten Tapferkeits-Ädel. „Ich werde auf Dich und die Deinigen nicht vergessen“, sagte der Czar. In ähnlicher Weise äußerte sich der Czar zu den Generalen Kusch und Schawaloff. Vor der Truppen-Revue wurde feierliche Feldmesse abgehalten. Die in der Front befindlichen leichverwundeten Officiere und Soldaten beschenkte der Czar mit Orden und Geldbeträgen.

Die russische Cavalerie, welche das Städtchen Toml nördlich von Erzerum occupirt hatte, hat dasselbe wegen des Austrittes des Euphrates aus seinem Bette wieder geräumt. In mehreren Städten Anatoliens, so in Totai, Angora und Malatia bilden sich Stadtwachen, um es zu ermöglichen, daß die Garnison auf den Kriegsschauplatz abgehen könne.

Salih Pascha, Commandant von Silistria, hat seinen Adjutanten Suleyman Bey nach Dgub-Bazarischil geschickt, damit er sich von den Pevantvorräthen dieser Stadt überzeuge. Es soll nämlich die Absicht bestehen, einen Theil der Mundvorräthe in Silistria, da dieselben für beinahe anderthalb Jahre ausreichen, theils an Schumla, theils an Bazarischil abzugeben. — In der Dobrudscha ist Alles ruhig und haben die Russen Mufabni und noch andere Ortschaften daselbst bis Mischische hinaus wieder geräumt. Die türkische Bevölkerung, die sich nach Silistria geflüchtet hatte, bereitet sich wieder zur Heimkehr vor.

In russischen diplomatischen Kreisen verläutet, daß die Friedensunterhandlungen, welchen man nach dem Falle von Plewna entgegensteht, nicht in Bulgareh, sondern in Alerman oder Dessja geführt werden sollen.

Neuerdings wurden Placate affichirt, in welchem die Abfertigung des Sultans Abdul Hamid verlangt wird. „Das Reich müsse der unheilvollen Wirthschaft der Camarilla, welche den Sultan beherrscht, sich entleiben!“ wird zum Schluß gesagt. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen.

Vom Kriegsschauplatz in Bulgarien erfährt man über die letzten Geschehnisse russischer Quelle: In der Dobrudscha sandte General Zimmermann fliegende Colonnen aus behufs Erkundigung der Stärke des Feindes. Bei Kalassulara zerstreuten die Kosaken eine kleine feindliche Abtheilung; eine andere Abtheilung warf 500 reguläre Türken bis Baldschil zurück und fand letzten Theil von mehreren Tabors türkischer Cavalerie besetzt und zwei Monitors im Hafen; eine dritte gegen Bazarischil entsandene Abtheilung wurde von 500 Mann türkischer Cavalerie angegriffen und schlug dieselben mit großen Verlusten in die Flucht. Der Verlust der Russen war 12 Mann. Die Gegend ist auf 70 Werst vor der Linie Kämpendische-Tschernawoda vom Feinde gesäubert.

Die Orte Ustje und Dulcigno in Albanien haben sich den Montenegrinern widerstandslos ergeben.

Sämmtliche Functionäre des Hauptquartiers, den Generalstab mit inbegriffen, begeben sich mit dem 1. December nach Paracsin, wo vorläufig das Obercommando etabliert wird. Für diesen Tag erwartet man in militärischen Kreisen die Kriegs-Proclamation. Das erste Schumadji-Corps wird in Jagodina, das zweite in Csaprija concentrirt. Der bisher dort dislocirte Theil des Drina-Corps wurde nach Biljevo beordert. Bisher sind in Csaprija 10 Bataillone Freiwillige, ein erstes Bataillon ist in der Bildung begriffen. Es verläutet, Oberst Horowatowics werde das Commando des Morava- und Javor-Corps, als der Offensiv-Armer, übernehmen, Resjanin wäre für das Commando des Timol-Corps designirt.

Aus Bukarest wird gemeldet: Mit Osman Pascha blieben die Capitulations-Verhandlungen ohne Resultat. Die Russen meinen, die Verhandlungen seien auf Täuschung berechnet gewesen; sie erwarten einen Durchbruchsoverjud.

Nikopolis und Rahova bleiben endgiltig von rumänischen Truppen occupirt und erhalten für die Civilverwaltung säcularisire Commissäre. Die Militärcommandos daselbst erhielten: General Lupu in Nikopolis, Oberst Davorice in Rahova. — Die Armee des Czarewics hatte bei Rasgrad ein günstiges Gefecht.

Ueber ein glückliches Gefecht der Türken telegraphirt man der „N. fr. Presse“: Die Russen versuchten Sonntag die Donau bei Ruschkat zu

„Er nicht! nein, er hat es nie zu mir gesagt“, behauptete Blanka, „obwohl ich stets deutlich gefühlt habe, daß er mich dafür hielt, aber es hat er es nie. Oh, er meinte es gut mit mir, behandelte mich freundlich und verabschiedete mich kleine Bequemlichkeiten. Aber der Herr, welcher mich hierher brachte, der Freund meines Onkels, sagte mir ich habe den Verlust verloren, und deshalb müsse er mich hier einschließen.“

Julian warf einen fragenden Blick auf den Advokaten, den dieser mit einem Achselzucken beantwortete.

„Bitte, sagen Sie mir Alles, was Sie über diesen Freund Ihres Onkels wissen“, wandte sich Julian in sanfterm Tone an Blanka. War es jener Curgast mit dem hinkende Gange?“

„Er war es,“ gab Blanka zur Antwort. „Sein zuvorkommendes Wesen stößte mir Vertrauen ein, ich begte keinen Argwohn gegen ihn. So erfuhr er gelegentlich durch mich selbst von einer kleinen Reise, die ich andern Tags vorhatte; ganz zufällig ergab es sich im Gespräch, indem er mich fragte, ob ich nicht Lust habe, dem Wetteuren beizuwohnen, und ich ihm erwiderte, daß ich kein Interesse daran fände, überdies durch ein anderes Reisevorhaben daran verhindert sei.“

Schüchtern zu dem Professor aufblickend, sagte Blanka dann: „Zit Ihnen der Zweck meiner damaligen Reise inzwischen vielleicht bekannt geworden?“

Sie fürchtete offenbar, das Geheimniß ihrer Freundin zu verrathen, und Julian beschwichtigte sie, indem er erwiderte, daß sein Bruder selbst ihm bereits seine heimliche Ehe offen bekannt habe.“

Er wußte nicht, weshalb sie ihr großes dunkles Auge noch immer eine Weile fragend auf ihm ruhen ließ, um dann endlich fortzufahren: (Fortsetzung folgt.)

Notiz. — (Morgenländische Sprache). Das härteste Zeugniß ist dasjenige, welches jemand gegen sich selbst ablegen muß. — Der weise Sibopai sagt: Ich habe die Erfahrung gemacht, daß wer ohne Vermögen etwas Großes unternehmen will, durch seine Armut an der Ausführung verhindert wird, so daß er stehen bleiben muß, wie das Wettergemäusel in der Ehalern, das seinen Abfluß findet, sondern von der Erde aufgezogen wird. — Es gibt keine Eigenschaft, welche dem Reichen zum Lob gereicht, die nicht dem Armen zum Tadel gereichte. Kühnheit heißt bei ihm Unbesonnenheit, Freigebigkeit Verschwendung, Sanftmuth Schwäche, Weisheit Stumpfheit.

passiren, wurden jedoch durch das Geschloßfeuer der Besatzungen daran verhindert. Salih Pascha unternahm am selben Tage eine Recognoszirung jenseits Opaki und Polomarka. In einem zweifelhafte Gefechte brachte er den Russen große Verluste bei, nahm viel Kriegsmaterial. Ein anderes russisches Detachement verlor die Position bei Kozelowo zu recognosziren, wurde jedoch zurückgeschlagen. Der Commandant von Slivno, Hadsji Gussin Pascha, berichtet über die Zerstörung einer bulgarischen Infanterien-Bande, welche im Balkan die Mohammedaner beaufdete.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 28. November. Präsident Schyecz eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr.

Das Protocoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und authentizirt. Präsident zeigt an, das Graf Emerich Somssich auf seine Stelle als Mitglied der Delegation verzichtet habe; diese wird hiedon verhandelt werden.

Der Schriftführer des Oberhauses Baron Eugen Npary überbringt das Quantum deselben, in welchem gemeldet wird, daß das Oberhaus zwei Ersatzmitglieder in die Delegation gewählt und die Gesammtmüsse über die Rücklösung der Gyulaur Kronherzthum und über die Grenzbahnen angenommen habe; diese Gesetzentwürfe werden nun zur Sanction unterbreitet.

Im Interpellationenbuche ist eine Interpellation Stefan Ronay's an den Communications-Minister eingetragen, die in der üblichen Zeit motivirt werden wird.

Folgt die Tagesordnung: Fortsetzung der Specialdebatte über den Strafsystem-Entwurf. Die ersten sechs Abschnitte des speciellen Theiles werden verhandelt bis zu S. 126.

Es folgt nun die Motivirung der angemeldeten Interpellation. Stefan Ronay richtet in derselben ein Ersuchen an den Communications-Minister im Interesse der Straßen des Comitats Vacs-Bodrog. Redner weiß zwar, daß die Befürwortung einzelner Provinz-Interessen im Parlamente nicht immer Anklang findet, trotzdem sehe er sich bemüht, diesmal für solche einzutreten. Alle die großen national-öconomischen Pläne seien steril und zwecklos, so lange Ungarn keine bessere Communication besitzt.

Wie sollten geordnete Zustände in Comitaten denkbar sein, wo in den meisten Jahren die Straßen sechs Monate lang unfahrbar sind? Bezüglich der Bacska sei zu berücksichtigen, daß die Bacska kein natürliches Material zum Straßenbau besitzt. Wenn die Regierung zur Beschaffung desselben keine Beispiele leistet, müsse die untere Gegend trotz aller legislativen Anordnungen für immer auf die Hoffnung verzichten, practicable Wege zu besitzen.

Die Interpellation lautet: Ist der Communications-Minister geneigt, bei der Alsd-Biumaner Bahn dahin zu wirken, daß letztere den Transport des Straßenbaumaterials für die öffentlichen Straßen des Comitats Vacs-Bodrog auf Wunsch der betreffenden Behörde entweder gratis oder unter einem geringen Tariffsaße leihe? Wenn ja, so wolle er seinerzeit das Resultat seiner Unterhandlungen mittheilen.

Inland.

Budapest, 29. November. In der Sitzung des Communications-Ausschusses sollte der Gesetzentwurf über die Rajshau-Oberberger Bahn in Verhandlung gezogen werden. Allein die Ausschußmitglieder waren nicht in genügender Zahl erschienen, der Ausschuß sah sich nicht beschlußfähig und war sonach genöthigt, die Verhandlung zu vertagen. Die nächste Sitzung wurde für Samstag anberaumt.

Vom Monat Mai nächsten Jahres an soll ein neuer Fahrpost-Tarif ins Leben treten, der im Vergleiche zu dem bisher in Kraft befindlichen beträchtliche Porto-Ermäßigungen enthält. Das Frachtporte ist in dem neuen Tarif um 50% billiger angelegt als bisher; das Werthporto ist bis zum Betrage von 1000 fl. nur mit 20 kr. angelegt.

Der für die Pariser Weltausstellung zum Regierungs-Commissär ernannte Herr Friedrich v. Harkanyi erhält — einer Meldung der „Pester Corr.“ zufolge — den Rang eines Ministerialrathes. Bekanntlich im Handelsministerium.

Wien, 28. November. Sr. Majestät wird zum Empfange der Delegationen in den nächsten Woche in Wien eintreffen.

Wien, 28. November. Die „Pol. Corr.“ erfährt aus fester Quelle, daß der Zustand des Papstes in Folge zunehmender Eiterung mindestens sehr bedenklich sei.

Ausland.

Paris, 28. November. Die „Assemblée Nationale“ meldet nach verlässlichen Informationen, daß der Marschall in Kurzem erklären werde, er sei der Vater der Verfassung und habe das Recht, seine Minister zu ernennen, sowie die Bewilligung des Budgets zu fordern. In der durch die Kammer herbeigeführten Situation sei das einzige Mittel, den Conflict zu beenden, die Auflösung der Budget-Commission, weil dieselbe die Decrete des Ministeriums Broglie, welche außerordentlich Credits eröffnen, als ungesetzlich erklärte. Man dürfe Ausgaben nicht verweigern, die sich als n. thwendig erweisen hätten.

Rom, 27. November. Die Gesundheit des Papstes gibt nicht zu imminenter Besorgniß Anlaß. Der Papst, durch Empfang von Deputationen ermüdet, muß das Bett hüten, aber kein Zeichen einer Krisis zeigte sich.

Rom, 28. November. Die geistigen Kräfte des Papstes sind ungeschwächt, doch nehmen seine physischen Kräfte fortwährend ab. Die Aerzte besorgen, der Papst werde Bett kaum mehr verlassen können.

London, 28. November. Meldung der „N. fr. Presse“: Die Canalslotte, bestehend aus den Monitors „Black-Prince“ und „Defence“ geht morgen nach Gibraltar, „Tunderer“ folgt Anfangs December nach.

Bukarest, 27. November. Minister-Präsident Bratianu hat heute im Namen des Fürsten die Session der Kammer mit einer Thronrede eröffnet, in welcher auf die von den Kammern im April dieses Jahres proclamirte Unabhängigkeit Rumäniens hingewiesen wird, deren Vertheidigung den Donau-Übergang der rumänischen Armee notwendig gemacht hat. Letztere hat seitdem die Ruhmestaur durch von Freund und Feind anerkannte glänzende Waffenthaten erhalten.

Da der Kampf noch nicht zu Ende gelangt sei, konnte der Fürst nicht zu persönlichen Begrüßung der Nationalvertretung erscheinen. Der Fürst und die Kammern hegen den festen Glauben, das die Garantienmächte Rumänien als ein Land von wirklicher Lebenskraft erkannt haben, weshalb die Zeit fremder Vormundschaft und Vassallenschaft für Rumänien vorüber sei.

Belgrad, 28. November. Die Skupstina wird am 15. December in Kragejovac zusammentreten. Die Vorlagen enthalten unter Anderem die Forderung der Geldbewilligung für den Krieg und die Unabhängigkeits-Erklärung.

Local- und Tagesnachrichten.

Sermannstadt, 1. December.

— Von Seite der Hermannstädter Advocatenkammer wird verlaunt, daß der Hermannstädter Advocat Heinrich Sill, in Folge seiner Ernennung zum Unterrichter aus dem Advocaten-Berzichniß gestrichen, dagegen Alexander Palatos mit dem Sitz in Hermannstadt aufgenommen worden sei.

— Von Seite der Klausenburger Advocatenkammer wird verlaunt, daß der Advocat Julius Corojan seinen Sitz in Klausenburg genommen habe.

— Der Advocat Alexander Nagy wurde laut Kundmachung der Maros-Basarhelyer Kammer in ihr Namensverzeichnis und zwar mit dem Sitz in Csik-Szereda aufgenommen; ebenso wurde Gabriel Manu mit dem Sitz in Birtich in das Advocaten-Berzichniß aufgenommen.

— Die Statuten des Maros-Basarhelyer gewerblichen Selbsthilfs- und Krankenvereines wurden vom Ministerium des Innern unter Zahl 45414 mit der Genehmigungs-Clausel versehen.

— (Das Concert Brath.) welches morgen Abends 1/8 Uhr im Saale „Zum römischen Kaiser“ stattfindet, verspricht durch die Reichhaltigkeit seines Programms und die erprobten musikalischen Kräfte, welche dem trefflichen Violin-Virtuosen ihre Mitwirkung freundlich zugesagt haben, einen höchst genussreichen Abend und es ist wohl kaum notwendig, den liebhaften Besuch dieses Concertes zu empfehlen.

— (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 2. d. predigen: in der Pfarrkirche, um 9 1/2 Uhr, Stadtpfarrer Müller; in der Spitalkirche, um 11 Uhr, Stadtpfarrer Kijch.

— (Eislaufverein.) Subscriptions-Listen für neuereintretende Mitglieder liegen von heute an in der Handlung des Herrn J. Stos, in der Tabak-Großstraße und in der Petersdorfer Papiermüllerei auf.

Fogaras, 27. November. (Stand der Viehzucht.) Die Suche ist neuerdings den 25. d. in Szunyogel ausgebrochen; ein krankes und sieben verdrängte Kinder wurden erschossen. Es war gerade Sonntag, die ganze Gemeinde versammelte sich vor dem verlassenen Hofe, die schreiend und tobend die Tödtung der Thiere verhindern wollten, bis es dem Bedenker Notar gelang, die, auch durch geistige Mittel aufgereizten Gemüther zu beruhigen und sie vom verhassten Hofe zu entfernen. Die Gesellschaft wurde aufgefordert dem Volke das in seinem Interesse vorgeschlagene zu erklären, that aber nichts; es wäre sehr nützlich, wenn die Gesellschaft von ihren vorgesetzten Behörden angewiesen würde, aufstehend auf das Volk zu wirken, wodurch mancher vor Schaden bewahrt werden könnte. Der rentierten Gemeinde wurde zu ihrem eigenen Wohle Militär-Affizient beigelegt. Die Suche wurde aus der nahen Gemeinde Hetsdorf eingeleitet. In Fogaras und Persány ist kein weiterer Suchenfall vorgekommen.

(Selbstmord zweier Professoren.) Aus Klausenburg wird dem „Don“ telegraphirt, daß der Professor der Chemie an der dortigen Universität, Dr. Anton Fleischer, sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschneiden habe. Der Verblüthene war eine hervorragende Kraft auf dem Gebiete der Chemie. Ein unheilbares Leiden soll ihn zu der verweifelten That getrieben haben. — Der Professor in Debreczin, Alexander Torda, hat seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet. An einen seiner Freunde ließ er ein Schreiben zurück, dessen Schlußstelle also lautet: „Salem Meßiam, morgen um diese Zeit rauche ich schon im Paradiese einen Tschibak.“ Unglücklich: Liebe soll das Motiv der verhängnißvollen That sein.

(Geschäft und Pietät.) Wie man sich in geschäftlichen Kreisen erzählt, beabsichtigt man den im reizenden Berner Thale — Südwestbahn — gelegenen Landstüch des alten Winiern ungeschickten Ferdinand Raimund in ein Hotel für Touristen und in eine Pension für ganze Familien zu verwandeln. Die Pietät fühlt sich durch solche kalte Behandlung eines den Zeitgenossen wie Spätergeborenen theuer gewordenen Erdenfleckes wohl verletzt, aber die moderne Welt ist auf Abkehrung des Gemüthes eingerichtet und meint: Zuerst das Geschäft und dann die Pietät.

(Rechtsanwalt Dr. Dochhorn.) In Posen ist in der vorigen Woche Rechtsanwalt Dochhorn, bekannt als Vertheidiger im Prozesse des Grafen Harry v. Arnim, gestorben. Witten in einer Berathungsgesellschaft vor dem Schwurgericht mußte er in Folge eines pöblichen Unwohlseins abbrechen. Unmittelbar darauf trat ihn ein Schlaganfall, dem der rüftige 43jährige Mann erlag. — In dem eben citirten Prozesse trat die kleine, stark unterlegte Figur des Rechtsanwaltes Dochhorn neben dem gewöhnlichen, liebenswürdigen ersten Vertheidiger Arnim's, dem Berliner Rechtsanwalt Mündel und der durchgeleiteten, mit akademischem Ernste auftretenden Persönlichkeit Professor Hordenoff's durch die eiserne Ruhe, sachmännische Schlagfertigkeit hervor, mit welchen derselbe den ganzen processualen Theil des Kampfes zwischen dem deutschen Reichsfänger und dem ehemaligen deutschen Botschafter in Paris trug. Dochhorn war damals durch den Grafen Arnim von Posen, seinem Amtsinige, gleich Holsendorff, nach Berlin berufen worden.

(Herr Krupp in Essen) hat den ersten Werkführer der Bombengeschere im Laboratorium des Wollwicher Arsenal, Mr. John Tonkin, für einen Zeitraum von zehn Jahren als Superintendent der Kruppischen Esjengesehene mit einem Jahresgehalte von 1000 Pfd. St. und einen, der Pension, die er durch Verlassen des britischen Staatsdienstes erwirkt, gleichkommenden Bonus engagirt. Ein Zeichen und zwei andere Werkführer aus demselben Departement begleiten ihn.

(Pariser Theatervorläufer.) Aus Paris, 23. November, wird geschrieben: Unter dem Titel „Le Club“ ging gestern auf dem Boulevard Theatre ein neues und ungemein gelungenes deatistisches Sittenbild in Szene, welches Herrn Gondinet, den längst bewährten Comödien-Dichter, und neben ihm noch einen reichen Dilettanten und Boulevardier, Herrn Felix Cohen, zu Verfassen hat. Wie der Titel errathen läßt, bildet das Pariser Club-Leben — bei welchem Wort man nicht etwa an die Jakobiner oder sonstige politische Vereine, sondern an die hier sogenannten Cercles, anderwärts auch Kasino's oder Ressourcen geheßen, denken muß — den Mittelpunkt dieses gesellschaftlichen Gemäldes und der ganze zweite Akt spielt in einem solchen Club, wobei die Verfasser mit hin auch die nicht geringe technische Schwierigkeit zu überwinden hatten, das Publikum einen Akt lang ohne Mitwirkung einer Vertreterin des schönen Geschlechtes zu unterhalten. Gerade dieser mittlere Theil des Stückes war aber der gelungenste und in munterem Gruppenwechsel eine wahre Musterkarte der Originale von Spielern, Pagenstolzen, jungen Dandi's, unternehmungslustigen Ehemännern u. s. w., wie sie in den beglückten Salons, deren Licht gewisse Fragmente der Boulevard's und der umliegenden Straßen noch bis zum andren Morgen erhellt, zu Panje sind. Für die Abwesenheit des „Ewig weiblichen“ wurde man übrigens im dritten Akt scharlos gehalten, der als Gegenstück einen eleganten Wohlthätigkeits-Bazar zum Weilen gab. Von der eigentlichen Handlung des Stückes haben wir noch nichts gesagt, und diese ist in der That Nebenache. Sie erinnert lebhaft an die der „Prinzessin Georges“ liegt eben in den Epöden, dem von Wiy sprühendem Dialog und der allein ein wahres Pariser Cabinetstück.

(Der von Paris, Leo von einer Front war ihm eine wollte sich das Haarwässer, das an des portugies thänigt niederle, Geißens gerührt über welche Entz als dieser Duden identisches Band unmaßigen Freud Titel auf die Th gacten gegen, w nahen, daß sie der lem sei irrthümlich Orden zu tragen. Ordensband, ab sondern bezog, so sich weigerte, das liche Klage ein un dürfe, die Ausfolg stens die Müchkeit Parfümerie-Waare gen zu Theil, da incompetent erklär lausung graue H weise ungeschlae K tung zur Verfügu thun, mit ihren H ihren Händen ist damit zu prähen.

(U n v e folgende reizende E die beiden Staunon wegen Wortes der waren, machte sich bejeht, auf den We um Gnade zu appe nach Michael ist de gebrochen. Mit W Postillon der Briefe nahme und da der kühnle Plag nehmerte, ließ sie diese Weite mit ihr. reide geben; denn sie mi Minister gebunden i der Reise angestreng zur Fahrt nach Bel ein Kammerherr die die Empfehlung des urtheilten enthielt. K Reize gemacht, von Königin sandte jofc unterwegs antraf un

(Die Ho d. M. fand in Kont schalls von England soll, mit Lady Mont römisch-katholischen war für die feierliche Trauungsfacte, welche Danel, unter Aufsicht und Post Lewis vol zende Gesellschaft an nigen, Prinzessin Vol Herzog und die Hert von und mehrere an Bräutigams und der Die hohe Aristokratie bemerkte auch vor d Berliner Hofe, nebst weitem Atlas, besjez einen Brillenler Sp Diamantenkrone. D weiter Seite. Bald Paar per Ertragung n von Norfolk, um do ping sehr zahlreiche i lenalsband der Kom manten und Kabinen tiara von ihrem Vate gemutter, einen Ercr quis und der Marqu tlicher Arbeit von Wertes von 1000 G von Cardinal Manni Gemeinde der St. W Bestühle von den Mo liquenstäfchen von den „Morning Post“ nimm Brautgeschenke nicht n

(Ein wei Blätter beschäftigen ja Frau, Mistress Victoria mit großem Erfolge in gegenwärtig in Liverpo denkt in der letztgenann Woodhull ist der Anstid erreichen kann, voraus werde. — Frau Wood welche über eine bewun s. h. r. jung und hatte d diese Ursache trennte Einrißlung, unter wele hatte in den weissen St Gegenstand gehalten, in Orien wurde sie verhö mit Begeisterung aufg Vanderbilt, welchem r Unerschrockenheit der w Mißreg Woodhull den diesen Antrag an und Newporf, Wall-Street, Anbruch der Finanzcris wann nahm Mißreg Wood



An der evangelischen Elementarschule A. B. zu Kaufenburg kommt die Lehrerin der III. und IV. vorletzten Anabeneclasse mit Ende des 1877/78-er Schuljahres in Griechenland, zu deren Befugnis der Concurs hien mit Ausgeschieden wird. Unterrichtssprache ist die deutsche, unerlässlich ist jedoch die vollkommene Kenntniss der ungarischen Sprache. Wöchentliche Stundenzahl sind 27. Bewerber können sich alle mit Lehrerdiplom versehenen Personen, es sind jedoch nicht ausgeschlossen die, welche die zum Lehrante notwendige Hauptprüfung mit Ende des 1877/78-er Schuljahres ablegen werden, diese können mit den schon verdienten Zeugnissen einkommen. Die Draufspieler erhalten bei sonst gleichen Eigenschaften einen Vorzug. Die Jahresbezüge sind 600 fl. und in jedem dritten Jahre eine 50 fl. belaufende Zulage. — Die Gesuche sind bis **30. Januar 1878** an das evangelische Presbyterium A. B. portofrei einzureichen. Der Gewählte wird nach einem Probejahr definitiv angestellt.

Kaufenburg, am 14. October 1877.  
Aus der Sitzung des ev. Presbyteriums A. B.

### Kundmachung.

Nach §. 40 der Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb findet am **10., 11. und 12. December 1. B.** in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden bei der **Pfand-Leih-Anstalt**, Fleischergasse No. 19, eine **Vicitation** statt. Bei dieser werden alle Pfänder, welche bis zum 31. October 1877 bereits verfallen waren und bis zum 5. December 1877 nicht ausgelöst oder umgeändert wurden, verkauft.

Nach dem 5. December und an den Vicitations-Tagen können verfallene Pfänder weder ausgelöst noch umgeändert werden.

Hermannstadt, den 15. October 1877.

### Die Hermannstädter Pfand-Leihanstalt.

3-3 [773]

### Nicht zu übersehen!

Ich empfehle einem p. t. Publicum mein in nachstehenden Artikeln ganz neu fortirtes Lager zu äußerst billigen Preisen:

- Rumburger, Creas- und Holländer Weben, Chiffons und Baumwoll-Leinwände, weiss und färbig Barchent und Kallmucks, weiss und färbig Tischzeuge, weiss Baumwoll- und färbig Zephir-Strumpflängen zum Anstricken, alle Sorten Merino-Kniestrümpfe für Kinder und Damen, die neuesten Gamaschen, Wollhüten, Wolltüchel, Stützel, Kinderschuhe, Kinderkleidchen und Röckel, die neuesten Seiden- u. Schafwoll-Cachenez (Herren-Gasthücher), Herren- und Damen-Wäsche, Krägen, Manchetten und Cravaten, echt Pottendorfer und Gumpoldskirchner Strickgarn, Berliner Wolle und Schafwoll-Strickgarn, größte Auswahl von Knöpfen, Maschinenzwirne und Seide, die neuesten Wollfransen in allen Farben.

Schließlich mache ein p. t. Publicum auf mein geschmackvoll fortirtes Lager von Damen-Schlafrocken, Kinder-Kleidchen, gestickte Damen-Garnituren und Streifen besonders aufmerksam, da ich durch directe Verbindung mit einer der bedeutendsten Fabriken in der Gegend bin, genannte Artikel zu Wiener En-gros-Preisen zu verkaufen. Ebenfalls offerire meine mit genügenden guten Arbeitsstätten reichlich versehene Nähstube zur Aufertigung von Herren- und Damen-Wäsche, besonders Braut-Ausstattungen zu billigen Preisen.

Julie Wittmann,  
Heltnergasse No. 13.

Howe- & Singer-Maschinen.

### Echt Jamaika-Rum

per Liter von 55 fr. bis 2 fl.

**Feinster St. Jago-Rum**  
eine Beuteille à 84 Centilitrer = 3 Seitel sammt Flasche nur 55 fr.

### Chinesischer Thee

in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität.

### Feinste Punsch-Essenz.

echt französischer Cognac, Theebrot, Pfefferkuchen Zwiebad, Groper-Käse, Maroni, Cardellen, Sarrinen, Casiar, Ruffen, Häringe, marinirte Aale, Wäschiger Senf, Scharfrüchte; — ferner gangbarste Sorten von **abgelagerten Liqueuren** aus eigener Fabrik, per Liter von 26 fr. bis 1 fl. 8. B., für letztere mit der Medaille prämiirt, sowie alle anderen in das Specereifach schlagenden Artikel sind billigt zu haben bei

**Josef Winkler,**

2-6 [895] Ecke der Bürger- und Schmiedgasse.

### C. Zinz,

Zahnarzt,

Honerusgasse No. 13 und 15.

## Schönheit! Jugendfrische des Teints!

Als unübertreffliches Hautverschönerungs-Mittel wurde von der Damenwelt allgemein anerkannt die amtlich geprüfte, ausgezeichnete, unschädliche, echte

## Ravissante

von Dr. LEJOSSE, Paris.



Dieses weltberühmte Hautreinigungs-Mittel hat sich von allen Schönheits-Mitteln als das reellste und wirksamste erwiesen. Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferrothe, gelbe Flecken, sowie alle Hautunreinheiten sicher zu entfernen. Die RAVISSANTE gibt dem Teint eine auffallend schöne, blässerrosamartige Jugendfrische, macht Haut und Hände blendend weiss und zart, wirkt kühlend erfrischend und erhält eine zarte Haut bis in das späteste Alter. (674) 10-10

**Echt** zu haben in Budapest nur bei Herrn **Josef v. Török**, Apotheker, Königsgasse No. 7; in **Hermannstadt** bei Hrn. **W. F. Morscher**, vormals Adolf Albrecht.

Eine grosse Orig.-Glaskapsel fl. 2.50, eine kleine fl. 1.50.

Central-Depôt bei **Heinrich Schwarz**, Budapest, Maria Valeriegasse Nr. 9.

Ich erlaube mir, einem geehrten P. T. Publicum die ergebliche Anzeige zu machen, daß ich eine

## Specerei-, Colonial-, Farbwaaren- und Mehl-Handlung,

Dragonerwache Nr. 1, Horeth'sches Hause neu eingerichtet habe.

Stets bemüht, jede Kunde vollkommen zufrieden zu stellen, lege einem geneigten Zuspruch entgegen.

1-3 [901] **Ludwig Kurovsky.**

Ein Lehrling wird auch aufzunehmen gesucht.

## Specialarzt Universitäts-Professor Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22,

beißt gründlich ohne Berufsförderung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle

geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.

Eben dableib ist zu haben das Werk (6. Auflage):

**Die geschwächte Manneskraft,** deren Ursachen und Heilung

von **Dr. Bisenz.** Preis 2 fl. 8. B. 41-100

## Spar-Einlagen

übernimmt die

### „Albina“, Spar- u. Creditanstalt in Hermannstadt

(Bayergasse No. 1, Eck der Fleischergasse, im eigenen Hause),

- a) gegen statutenmäßige Kündigung mit . . . . . 6% Verzinsung,
- b) „ dreimonatliche „ . . . . . 6 1/2% „
- c) „ sechsmonatliche „ . . . . . 7% „

Die Verzinsung beginnt an dem dem Einlagestage nächstfolgenden Tage und hört auf am Vortage der Rückzahlung, mit der Befristung jedoch, daß nur solche Beträge verzinst werden, die mindestens 15 Tage bei der Anstalt erliegen.

Auf den Wunsch des Einlegers können am Tage der Einlage auch besondere Rückzahlungs-Bedingungen vereinbart werden, welche dann sowohl im Sparbüchel der Partei, als auch in den Büchern der Anstalt verzeichnet werden. In diesem Falle erfolgt die Rückzahlung der Einlagen nach diesen besonderen Bedingungen.

Geldeinlagen können auch durch die königl. Post an die Anstalt unter genauer Angabe der Adresse des Einlegers eingeschickt werden, worauf die Erledigung stets mit Postwendung erfolgt. Ebenso können Kündigungen und Rückzahlungen brieflich veranlaßt werden.

Hermannstadt, am 29. November 1877.

Die Direction.

[902] 1-4

### Kein werthloses Zeug,

sondern eine practische und solide

## Christkindl-Bescheerung

sowohl für Knaben und Mädchen passend, worunter mehrere Gieckstücke.

Das Ganze für den geringsten Preis von **5 fl. 60.** Die Collection besteht aus folgenden Stücken:

- 1 eingerichteter Bazar.
- 1 kleines Essbesteck, Messer, Gabel und Löffel aus weiß bleibendem Metall.
- 1 Lauf, Eisenbahnzug, Metall, mit Zinnoxyd-Bese.
- 1 mechanisches Schulpferd (à la Rom) auf Commando sich bewegend, für Kinder sehr interessant.
- 1 Dominospiel, groß u. klein.
- 1 groß Universal-Bilderbuch mit 100, Schreib- u. Rechen-Kalender, 100 Bildern, Sprüche, u. 100 kleinen Strohm-Garten-Druckblättern.
- 1 fl. Wunderscheibe oder lebende Bilder, sehr unterhalt.
- 1 Pianino mit 100 Eisenstäben, sammt Schüre und Noten.
- 1 Kriesschauplatz. Ruffen und Rücken mit beweglichen Panonen, alles von Metall, fein bemalt.
- 1 große Patent-Puppe, Modedame, nach neuestem Journal sehr fein angeleitet, mit Gut und Schleiter.
- 15 Christbaumleuchter, Metall.
- 15 Weihnachts-Kerzen, dazu passend.
- 51ap. Lampions zum Beleuchten.
- 4wiedliche Bonbonnières.
- 50 rüd Brillantkrähen um schnellen Behängen und zugleich Hiebe des Baumess.
- 12 Kugel-Reflectoren, färbig.
- 12 Eis- und Phantasiefrüchte u. c. c. 4-7 [855]

1 künstlerisch angeführten **Christbaum-Engel** mit reicher Golddecoration plastisches Prachtstück.

Adresse: **Specialitäten-Magazin,** Wien, Kärntnerstraße Nr. 59.

Verwendung gegen Cassafindung oder Nachnahme.

Trunkenwahn, sowie Trunkenheit heilt mit Garantie, auch ohne Verwissen, **Dr. Koenigsh,** Drogen- & Kräuterhandlung in Berlin N. Bräunerstraße Nr. 59. Taufende danken meiner Erfindung den sichern Erfolg, wie glaubhafte Atteste beweisen. 3-3 [893]

## Export-Presshefe

von erprobt verbesserter Qualität,

täglich frisch erzeugt.

## Gebrüder Binder,

Spiritus- und Presshefe-Fabrik, Hermannstadt.

Niederlagen: Saggasse No. 50 und Kleiner Ring No. 11.

5-10 [892]

## Pariser Damen Mieder (Corsets)

von **M. M. Weiss** aus Paris.

Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) No. 2 WIEN

Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [14] 45

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen.

2. Umfang der Taille.

3. Umfang der Hüften.

4. Länge von unter dem

Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [14] 45

## Gummi- und Fischblase-Cottons

verwendet gegen Nachnahme discret per Duzent von fl. 2 bis fl. 6

**J. N. Schmeidler,** (588) 29

Gummifabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiflgasse Nr. 19.

## Gesunde Luft ist das beste Heilmittel.

**OZON-**Wasser, d. i. electrischer Sauerstoff zum Trinken und Einathmen, verurteilt sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und befreit die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems selbst in den hartnäckigsten Fällen. Es ist besonders Bräun-, Herz- und Nervenleidenden (Zwänge) zu empfehlen und gegen Typhus erfolgreich angewandt. — 6 Flaschen concentr. incl. Verpackung 6 fl. 8. B., 12 Flaschen incl. Verpackung 10 fl. 8. B. Prospekte und Anmerkungsblätter gratis. Empfohlen von den ersten Autoritäten der Medicin.

**Dr. Burekkardt,** Apotheker, Berlin W., Leipzigerstraße No. 118.

## 1864er Promessen,

Bziehung am 1. December 1877,

Haupttreffer 200,000 fl.,

à 4 fl. sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

**P. J. Kabdebo** in Hermannstadt. [855] 4-4

## Moll's Seidlitz-Pulver.



**WARNUNG.**

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschate, die auf Täuschung berechnet sind.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 8. B.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

## Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alle Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Kr. 8. B.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

## DORSCH-FISCH

Leberthran von **M. Krohn & Co.** in Bergen (Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. 8. B. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Echt bei den mit \* bezeichneten Firmen.

**A. Moll,** Enchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

**Depôt's:** Hermannstadt: (x\*) C. Müller, Apotheker; (x\*) Fr. Thallmayer, (x\*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Friedrich Kelp, (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) Gr. Lengyel, Apotheker, (x) Ad. Weiss; Dees: (x\*) Sam. Kremer; Diesö-Szent-Marton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x\*) A. d. Valentiny, Apotheker, (x\*) J. Wolff, Apotheker, (x\*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x\*) Nicol. Székely, Apotheker, (x\*) Johann Biro, Apotheker; Karlsburg: (x\*) Julius Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x\*) Ed. Fabik, Apotheker, (x\*) Ferd. Jekelius, Apotheker, (x\*) S. P. Mailat, (x\*) Eduard Kugler, Apotheker, (x) Johann Gooss, Apotheker, (x\*) Demeter Eremias; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Mar.-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros-Mlye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x\*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apotheker; Petrozsény: (x) G. Gerbert, Apotheker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apotheker; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Torda: (x) E. Trajanovits, Apotheker; Zalathna: (x) S. Mihelyes, Apotheker.

Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Ich hatte fe

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Drofsche, je verschlossene Kutsche, zu werfen, durch wo

„Wie ich jetzt wohl an sich ihn daher bei mir Zweifel darin, daß annehmen in großer empfangen habe, wo gemeldet worden und mich vor seinem we sprechen. Er ist in der Lager seines unglück von dem Inhalte d als Begleiter zu die fortführen wollte, wor habe. Es war kein lebend antreffen wo und reiste in Begleit Benahmen während mendes, wie ich es folgte in früherer M schien auf sein gena dem Kutscher feierte es keine Dro